

A. Sachverhalt

Für die 3 Zielbereiche soll jeweils ein Zielesystem entwickelt werden. Dieses Zielesystem beschreibt strategische Ziele, Struktur- und Prozessziele. Es werden Unterziele, Messgrößen und Indikatoren beschrieben. Bei der Auswahl der Ziele ist die Relevanz für die Thüringer Bevölkerung sowie die Verfügbarkeit von Daten für die Evaluation zu berücksichtigen.

Die Ergebnisse der abgeschlossenen Evaluation der Arbeitsgruppen werden diesem Prozess zu Grunde gelegt. Im zeitlichen Bezug orientieren sich die Thüringer Gesundheitsziele an der Laufzeit einer Legislaturperiode.

Um die Gesundheitsziele mit Umsetzungsstrategien zu hinterlegen, können die Strategiegruppen Arbeitsgruppen auf der operativen Ebene anregen. Diese sollen Zielgruppen und Strategien bis hin zu konkreten Umsetzungsvorschlägen erarbeiten. Bei der Erarbeitung der Zielesysteme in den 3 lebensphasenbezogenen Zielbereichen sind die Ergebnisse aller bisherigen Arbeitsgruppen des Thüringer Gesundheitszieleprozesses zu berücksichtigen und einzubeziehen.

Die Arbeitsgruppen auf der strategischen und operativen Ebene stehen über die Geschäftsstelle der Landesgesundheitskonferenz in einem engen Austausch. Die Mitglieder der LGK bringen ihre fachlichen Kompetenzen in diese Arbeitsgruppen ein.

Die Geschäftsstelle der Landesgesundheitskonferenz erhält den Auftrag den Prozess der Entwicklung der Zielesysteme in den Zielbereichen „Gesund aufwachsen“, „Gesund leben und arbeiten“ und „Gesund alt werden“ fachlich, methodisch und moderativ zu begleiten. Die Geschäftsstelle der Landesgesundheitskonferenz legt dem Steuerungsausschuss bis Januar 2017 ein Konzept zur Ausgestaltung der Zielesysteme vor. Auftrag der Strategiearbeitsgruppen ist es zunächst, den Mitgliedern der Landesgesundheitskonferenz bis zur 3. Landesgesundheitskonferenz im Herbst 2017 konkrete Vorschläge für ein Zielesystem in den 3 Zielbereichen zu unterbreiten.

B. Begründung:

Die vorliegenden Evaluationsergebnisse der Arbeitsgruppen des Thüringer Gesundheitszieleprozesses zeigen ein heterogenes Bild der bisherigen Tätigkeit, Schwerpunkte und Arbeitsweisen. Die bisherigen Thüringer Gesundheitsziele beinhalten Gesundheitsziele mit Krankheitsbezug, Gesundheitsziele zur Gesundheitsförderung und Prävention sowie Gesundheitsziele für bestimmte Bevölkerungs- und Altersgruppen. Diese unterschiedlichen inhaltlichen Bezüge in den Gesundheitszielen erschwerten eine transparente (Außen)-Darstellung des Prozesses und der Aktivitäten zur Umsetzung des Prozesses als eine Einheit. Die bisherigen Formulierungen der Thüringer Gesundheitsziele waren nicht evaluierbar. Damit verbunden lag bisher kein einheitliches Verfahren zur Bewertung eines Fortschrittes in Bezug auf die Umsetzung zu Grunde. Deshalb wurden die Arbeitsgruppenergebnisse vorwiegend über die Beschreibung eines Outputs, d.h. Anzahl von Veranstaltungen, durchgeführte Projekte und Maßnahmen etc. abgebildet.

Dem Thüringer Gesundheitszieleprozess lag außerdem kein einheitliches Anforderungsprofil an die Arbeitsgruppen zu Grunde. Die Arbeitsgruppen verstanden sich u.a. als Austauschplattform der AG-Mitglieder, als Begleitgremium für die konkrete Umsetzung von Maßnahmen und als Kreis von Akteuren, die zu bestimmten Themen einen gemeinsamen Konzeptvorschlag erarbeitet. Die Arbeitsgruppen haben in der Regel selbst aus ihrer Fachlichkeit heraus ihren Arbeitsauftrag definiert.

C. Beschluss

Die Mitglieder der LGK beschließen, die bestehenden Thüringer Gesundheitsziele in aggregierte Zielbereiche zu überführen. Die neuen Zielbereiche orientieren sich an den Lebensphasen

- ✓ „Gesund aufwachsen“
- ✓ „Gesund leben und arbeiten“ und
- ✓ „Gesund alt werden“.

Für diesen Entwicklungsprozess wird für jeden Zielbereich eine Strategie-Arbeitsgruppe einberufen.

Einstimmige Beschlussfassung